

Windl, Helmut:

## Siedlungsspuren des 5. Jhs. in Schletz, BH Mistelbach, NÖ

Im Zuge der langjährigen Plangrabungen in dem ausgedehnten linearbandkeramischen Siedlungsareal von Schletz (FÖ 1990), bzw. Asparn/Zaya wurden immer wieder auch Befunde des 5. Jhs. angefahren. Zu einem bereits 1889 gefundenen Frauengrab (LIPPERT, 1968) kamen vier weitere Gräber in Streulage (WINDL, 1988). Sie gehören mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Einzelgehöften, von denen zwei Gebäude zumindest ansatzweise erfaßt werden konnten. Die Fundstelle liegt auf einem nach Norden und Süden fallenden und nach Osten streichenden Lößbrücken, auf dem der sogenannte seit der jüngeren Linearbandkeramik kontinuierlich in Verwendung.

### *Befund:*

Ein 6,5 m breiter dreischiffiger Pfostenbau konnte nicht in seiner vollen Länge erfaßt werden (Abb. 1). In seiner Längswand war noch ein vierkantig behauener Eichenpfosten als verkohlter Rest in einer Grube erhalten. Die unmittelbar benachbarte kellerartige Grube (Grube 236) von rechteckigem Grundriß hilft, den Bau zu datieren. Eine zylindrische Grube (Grube 300) könnte als Brunnen gedient haben. Nordwestlich dieser Befunde sind die Reste eines nicht rekonstruierbaren weiteren Pfostenbaues gleich orientiert wie der dreischiffige. Die Schärfe und Farbe der Pfostenverfärbungen entspricht ebenfalls dessen Befund und unterscheidet sich stark von den verwaschenen Verfärbungen der Linearbandkeramik. Eine talwärts gelegene Abfallgrube (Grube 66) gehört gleichfalls zur Siedlung. Die Verfärbung eines quadratischen Schwellenbaus von 6 m Seitenlänge in der Nordfläche ist derzeit nicht interpretierbar. Stratigraphisch liegt sie über einer Grube der späten Linearbandkeramik, ausgelöscht ist, und zeichnet sich in der Verbraunung deutlich ab. Sie enthielt winzige Fragmente von scheibengedrehter Keramik.

### *Das Fundgut:*

Grube 66 (Abb. 2 bis 3): Neben zwei kegelförmigen

Webgewichten und einem Spinnwirtel liegen einige Fragmente schwarzer, scheibengedrehter, glättverzierter Keramik vor, daneben auch Reste von Gebrauchskeramik.

Grube 236 (Abb. 4 bis 9): Hier dominiert Gebrauchskeramik in Form von scheibengedrehten, grob sandgemagerten Töpfen meist mit Deckelfalz und Schüsseln. Eingeritzte Wellenbänder und Fragmente von glättverzierter Feinkeramik sind ebenfalls vertreten, vereinzelt auch freihändig geformte, nachgedrehte Ware.

Grube 300 (Abb. 10): Sie enthielt Fragmente von Gebrauchskeramik und eine flache rhombische Eisenpfeilspitze mit spitzer Angel.

### *Interpretation:*

Bei der geringen Menge an Fundmaterial ist eine innere chronologische Gliederung der Schletzer Siedlung nicht möglich. Das Fehlen von Foederatenware, wie sie für die Höhensiedlungen von Oberleis und Stillfried belegt ist, kann sowohl soziologisch als auch chronologisch bedingt sein. Die Gebrauchskeramik, speziell die scheibengedrehte grob sandgemagerte aus den Gruben 236 und 300, ebenso wie die Murgakeramik entsprechen dem 3. frühvölkerwanderungszeitlichen Siedlungshorizont nach J. Tejral (TEJRAL, 1990). In diesem Horizont, der Süd- und Mittelmähren, die Südwestslowakei und das niederösterreichische Weinviertel umfaßt, dominieren Weilersiedlungen in Tallage, die meist neu angelegt wurden. In der Architektur herrschen Grubenhäuser in Sechspfostenkonstruktion vor, die als Weiterentwicklung der lokalen suebischen Wohnformen betrachtet werden können. Im Weinviertel sind Grubenhäuser in Mannersdorf a. d. March belegt (KERN, Beitrag in diesem Band). Die Schletzer Befunde weichen von diesem Schema ab. Hier sind bisher nur Pfostenbauten und ein Ständerbau erfaßt. Eine rechteckige Grube ohne Pfosten wäre als Keller eines Ständer- oder Blockbaues denkbar. Pfostenbauten sind für unsere Phase derzeit nur aus Nitra-Párovske Háje bekannt (PIETA, 1987).

*Literatur:*

Lippert, A. (1968): Völkerwanderungszeitliche Grabfunde aus Schletz und Siegmundsherberg in Niederösterreich, *Germania* 46, 325 ff.

Pieta, K. (1987): Die Völkerwanderungszeit in der Slowakei, Katalog: Germanen, Hunnen und Awaren, Nürnberg, 409

Tejral, J. (1990): Archäologischer Beitrag zur Erkenntnis der

völkerwanderungszeitlichen Ethnostrukturen nördlich der mittleren Donau, Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung 13, Teil 2, 29 ff.

Windl, H. (1988): Völkerwanderungszeitliche Gräber aus Schletz, BH Mistelbach, Niederösterreich, *ArchA* 72, 203 ff.

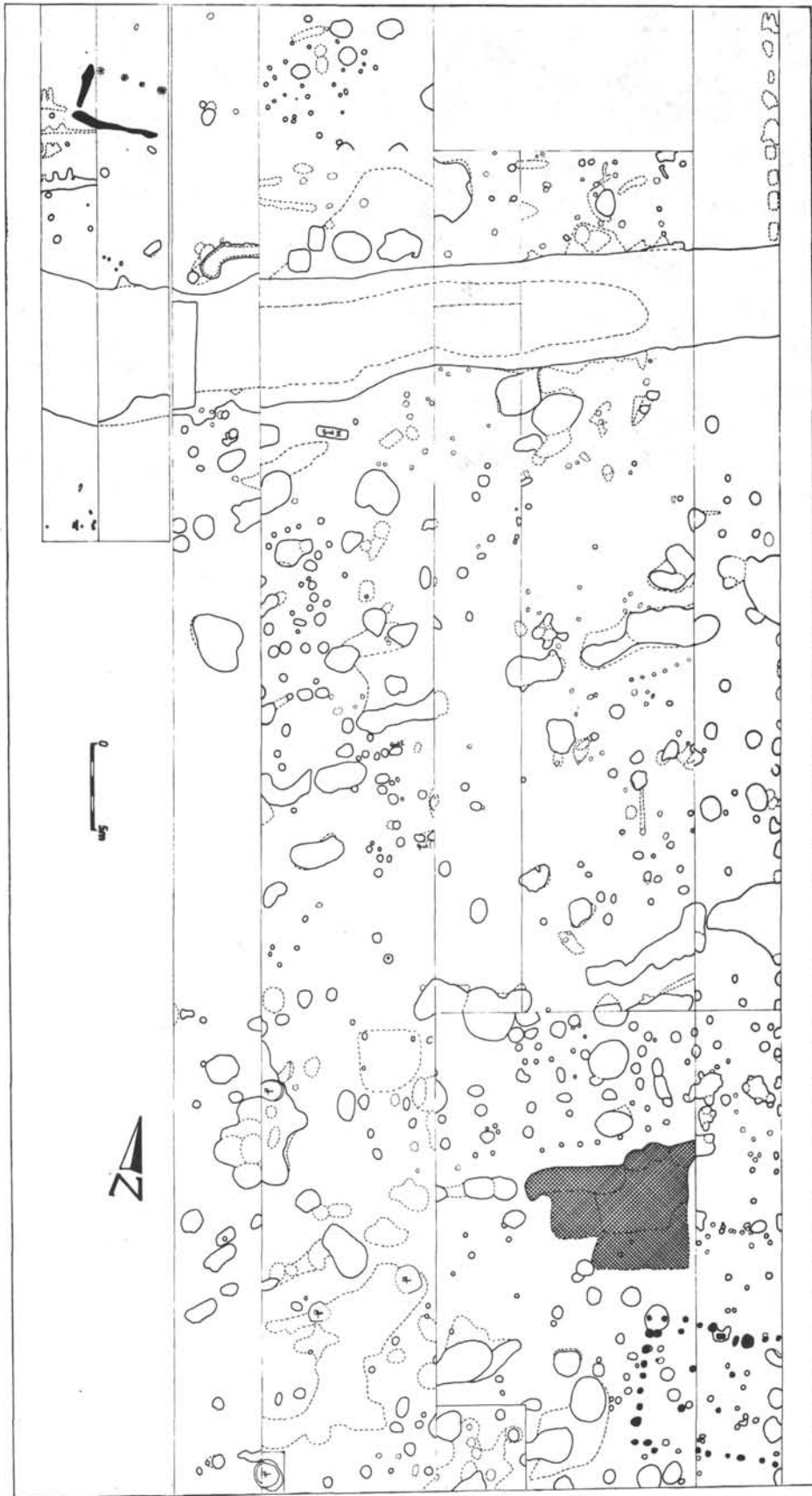


Abb. 1

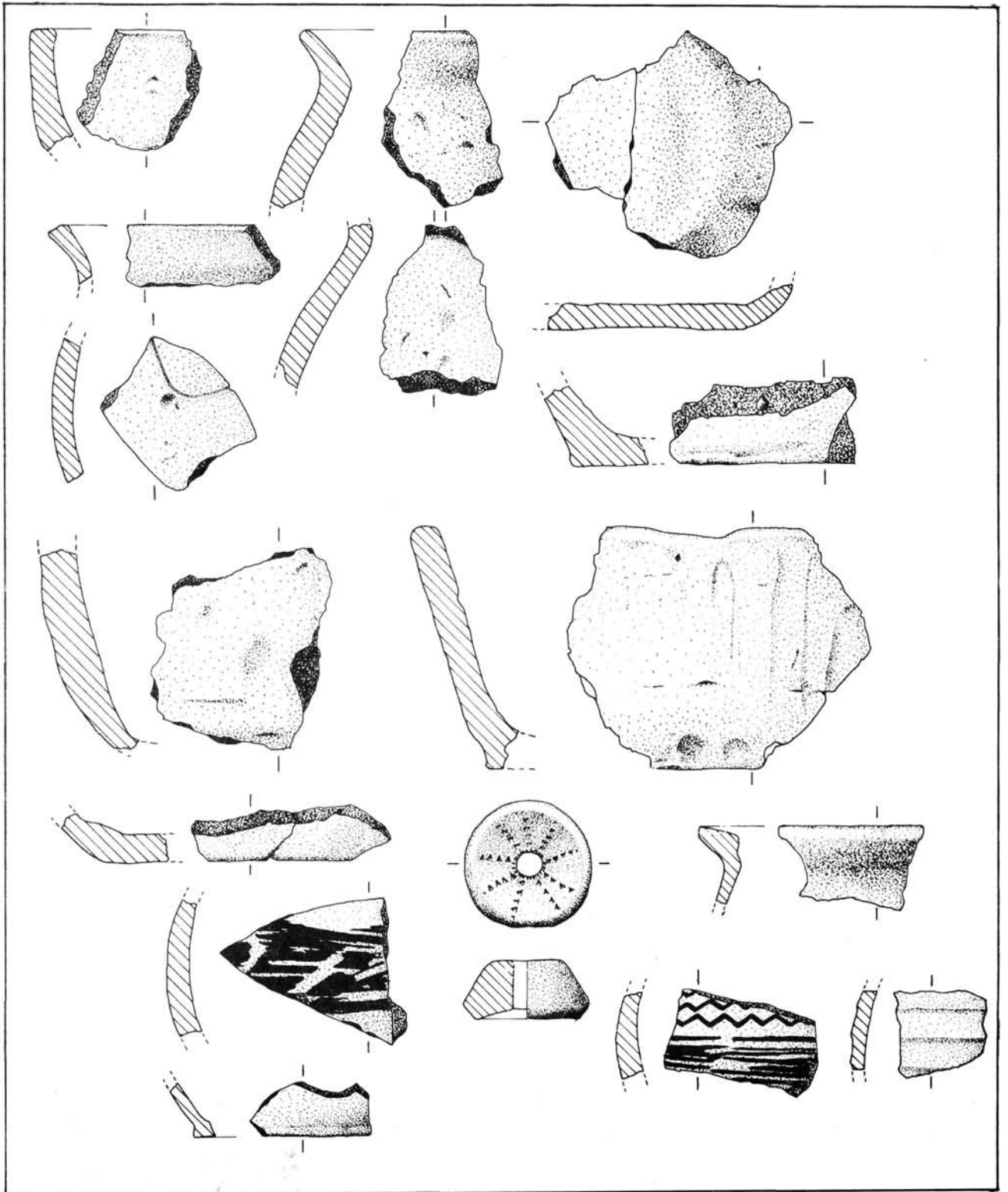


Abb. 2

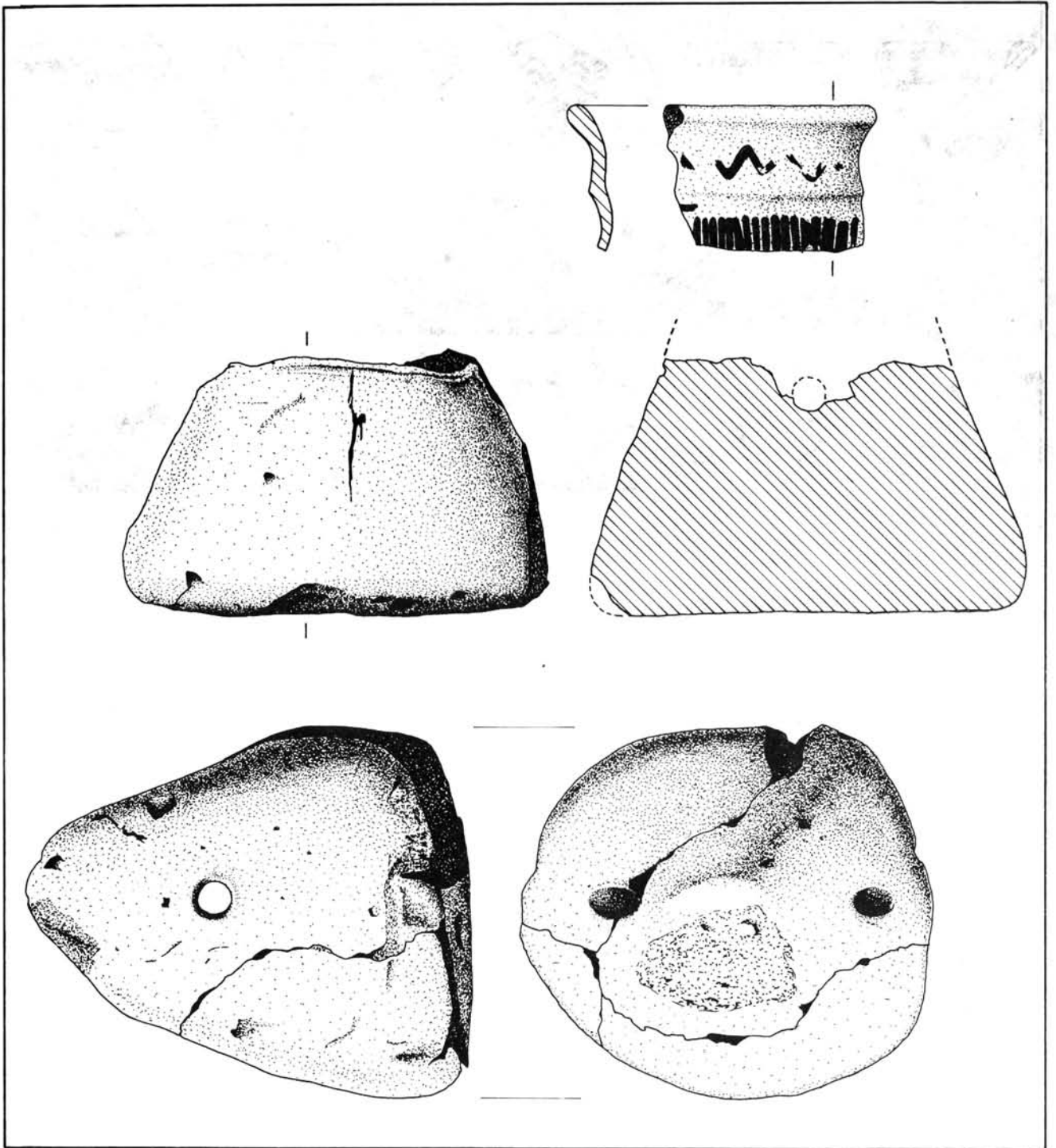


Abb. 3

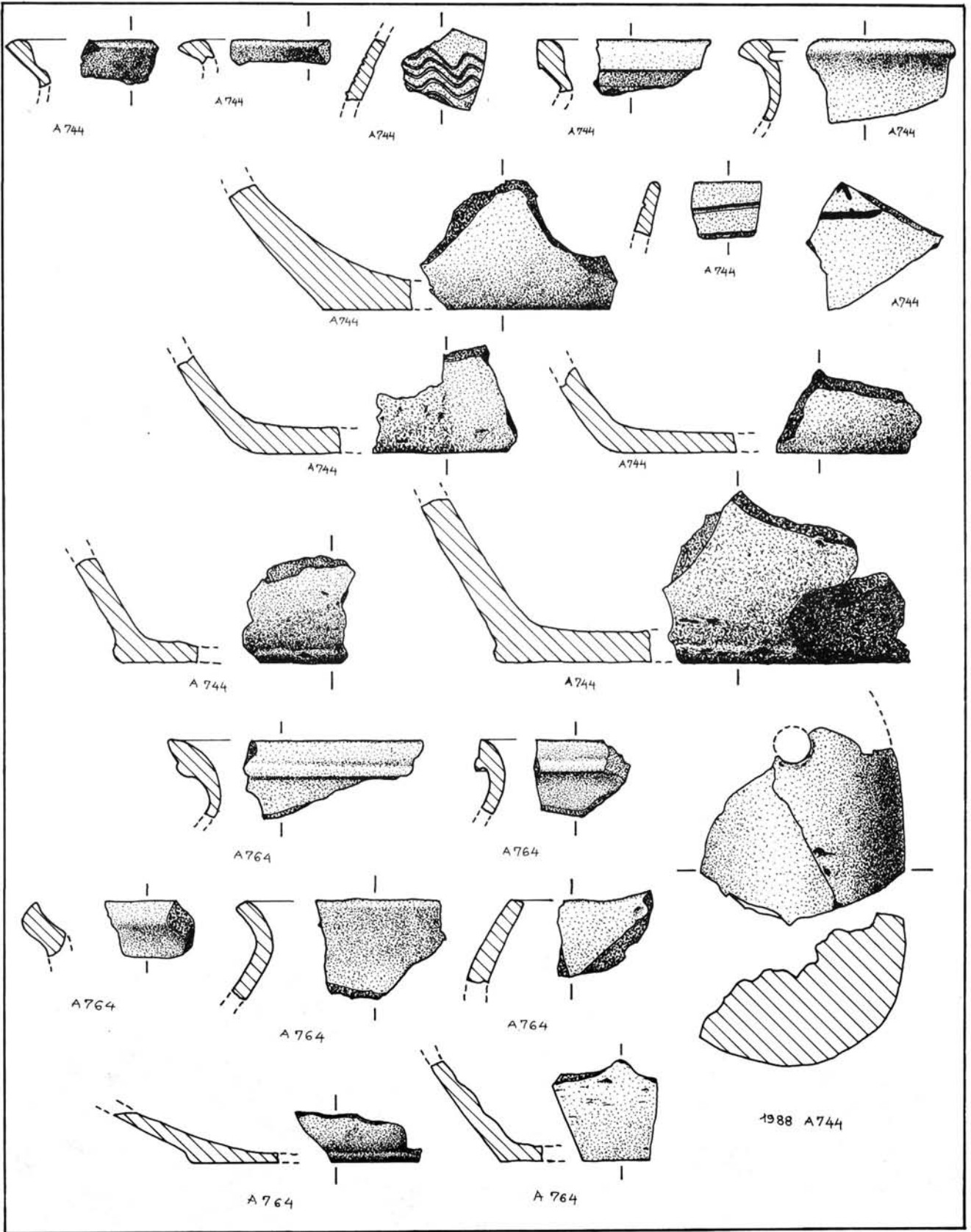


Abb. 4

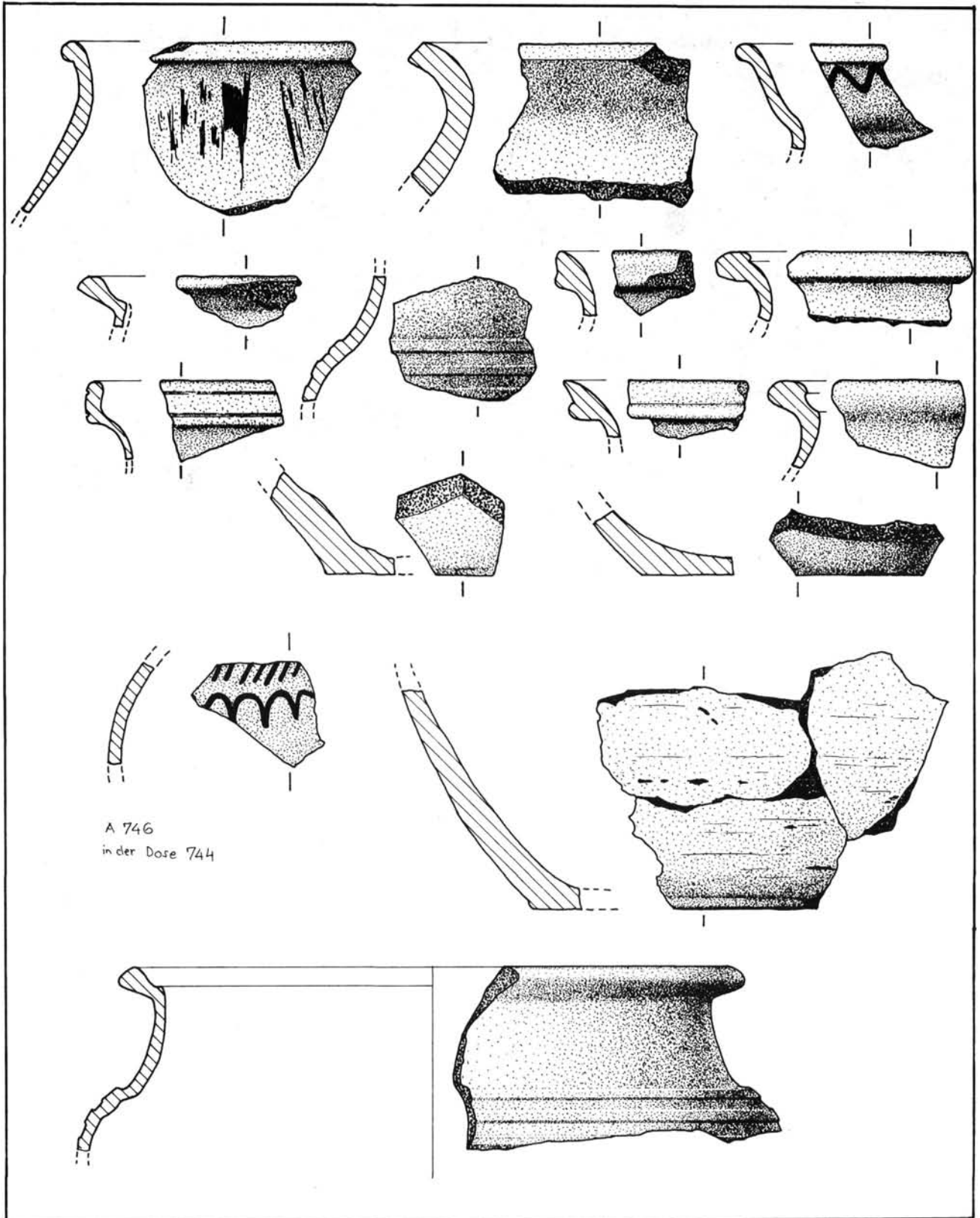


Abb. 5

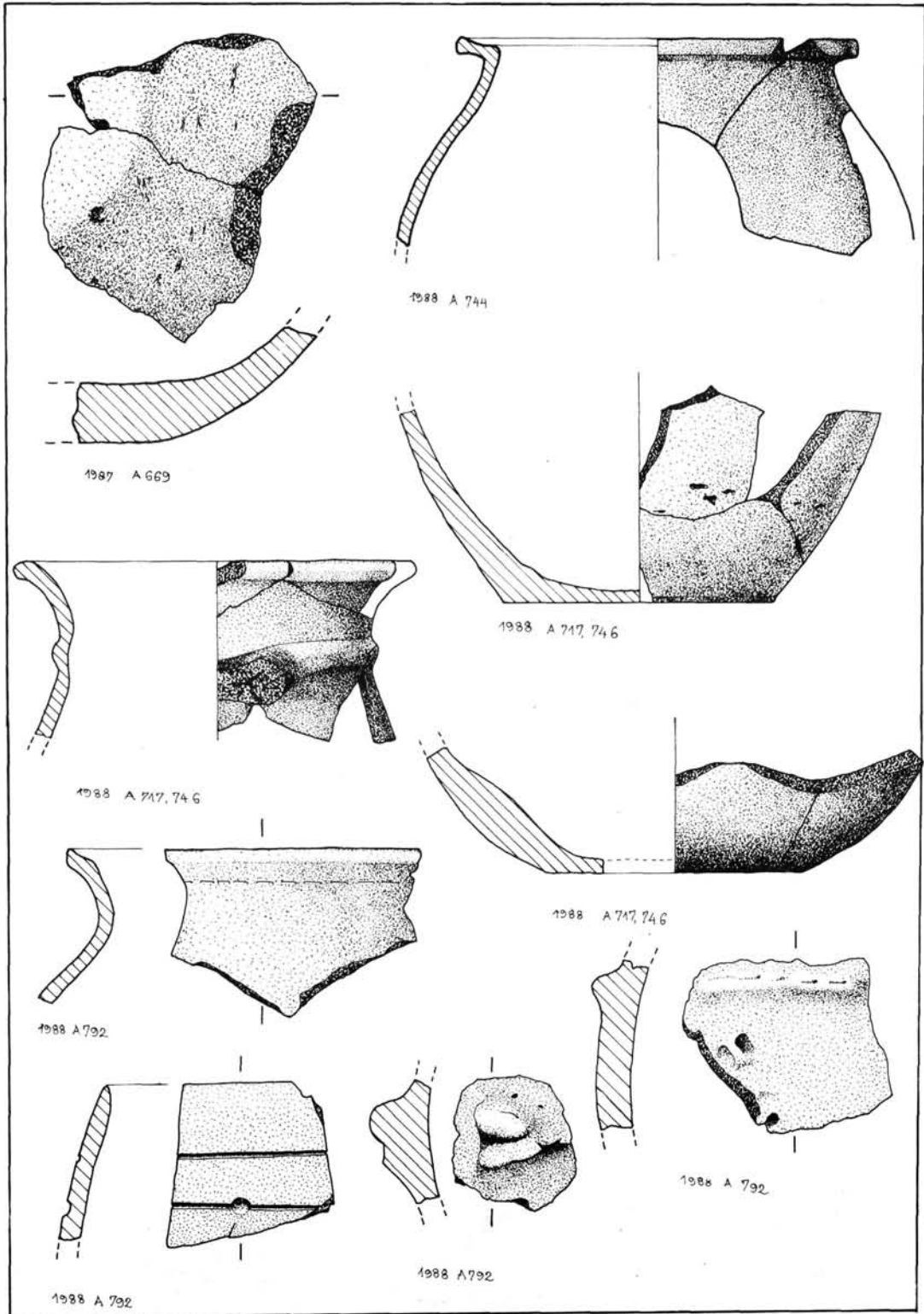


Abb. 6

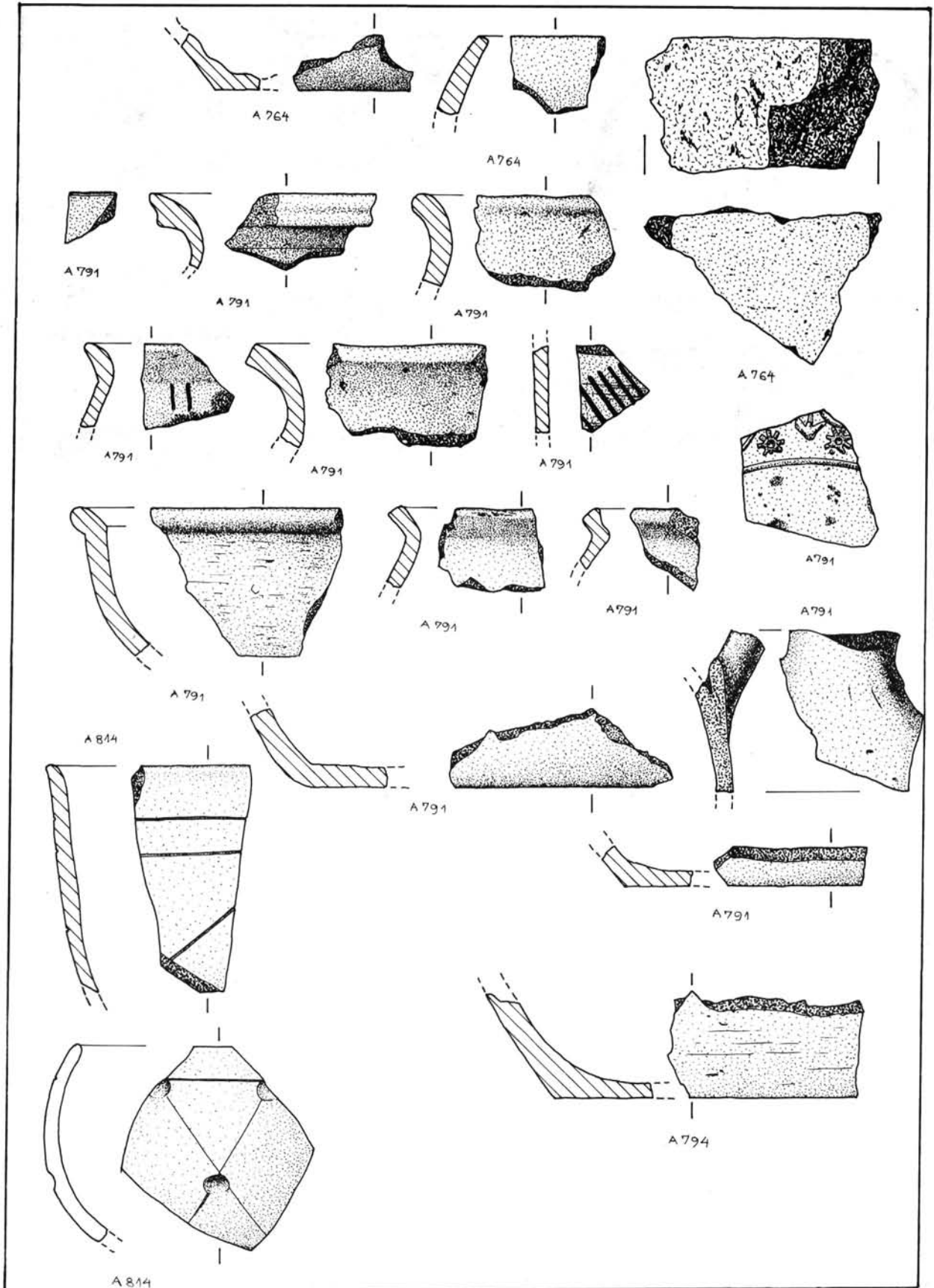


Abb. 7

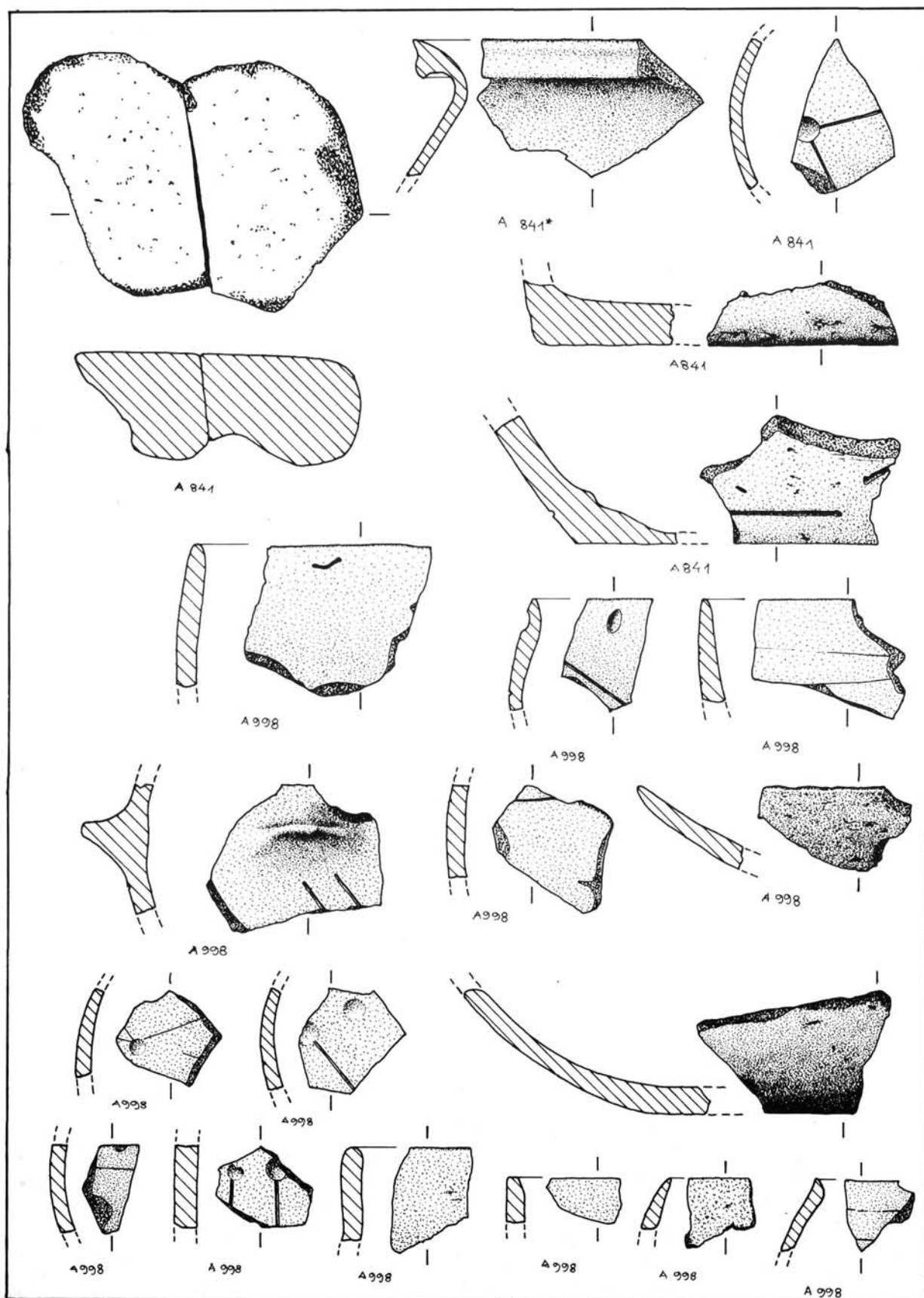


Abb. 8

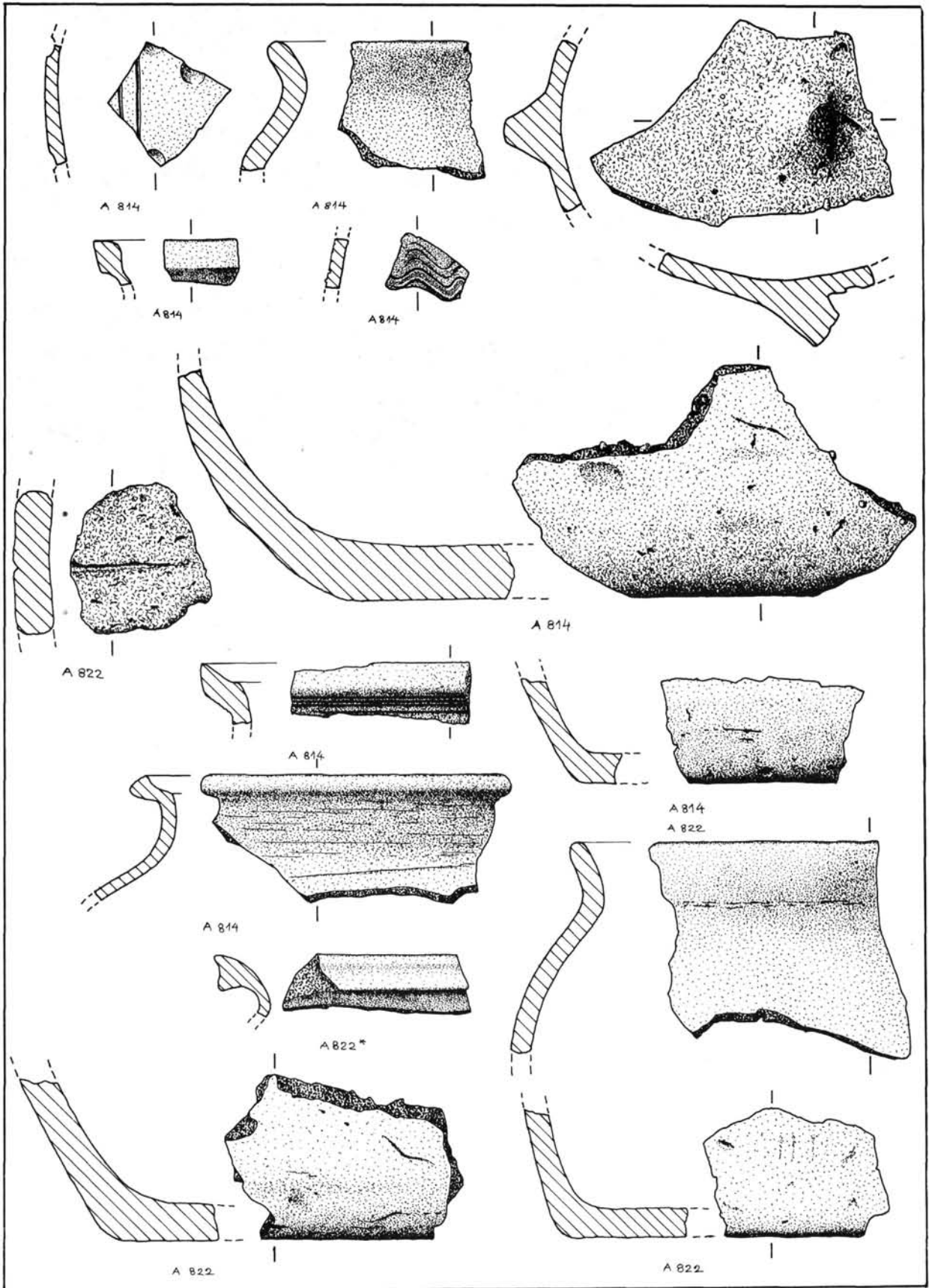


Abb. 9

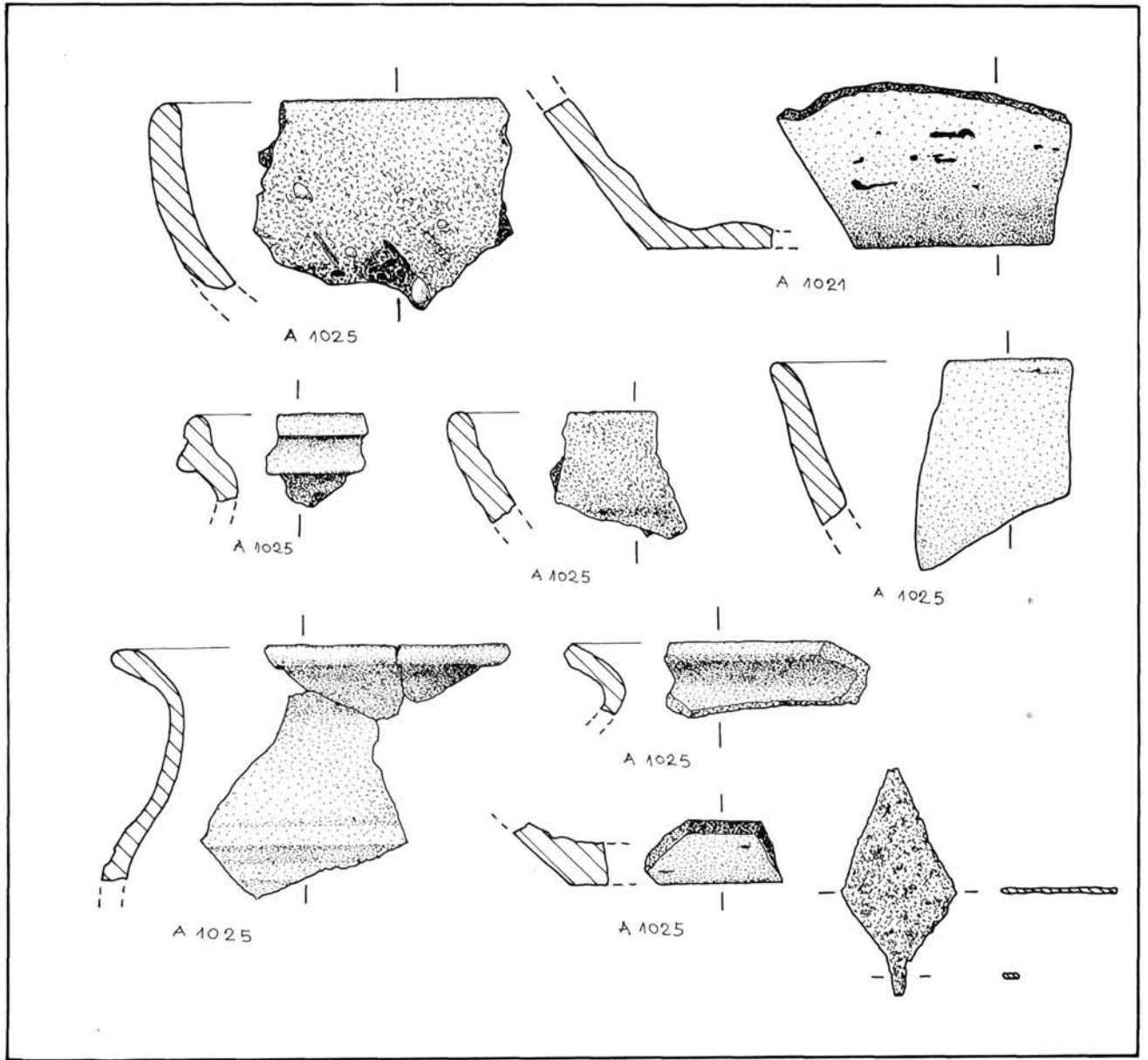


Abb. 10